

Grußwort von Ministerin Martina Münch zum Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Potsdam am 25. Januar 2019

Sehr geehrte Botschafterinnen und Botschafter,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident a. D.,
sehr geehrte Mitglieder aus dem Europäischen Parlament, dem Bundestag, dem Landtag,
und der Stadtverordnetenversammlung,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Sehr gerne bin ich der Einladung zum Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Potsdam gefolgt. Ihnen allen, meine Damen und Herren, wünsche ich ein frohes und gesundes neues Jahr! Ich darf und will Sie alle herzlich von Ministerpräsident Dietmar Woidke grüßen, der heute leider verhindert ist, Ihnen aber ebenfalls die besten Neujahrswünsche übermitteln lässt!

Der Neujahrsempfang 2019 steht besonders im Zeichen der Erinnerung an die Friedliche Revolution, an den Mauerfall vor 30 Jahren und an all das, was seitdem erreicht wurde – und auch das, was wir aus den Erfahrungen seitdem für heute und die Zukunft lernen können. Die Menschen, die damals auf die Straße gingen, die sich gegen ein übermächtig scheinendes Regime engagierten, haben unvorstellbar großen Mut bewiesen. Sie haben Demokratie, freie Wahlen und Rechtsstaatlichkeit erstritten. Werte, meine Damen und Herren, die heute für uns in Deutschland selbstverständlich sind – für die es aber angesichts der weltweiten Zunahme autoritärer, antidemokratischer und radikaler Tendenzen mehr denn je zu streiten gilt!

Die Leistung der Friedlichen Revolution und das, was die Menschen aus Ostdeutschland in das gemeinsame Deutschland eingebracht haben, werden nach wie vor nicht angemessen anerkannt. Daher ist es uns wichtig, dass wir die historische Erinnerungsarbeit – hier in Potsdam etwa an den Gedenkorton Leistikowstraße und Lindenstraße – fortsetzen. Ebenso gilt es, die Angleichung der Lebensverhältnisse, vor allem auch in strukturschwächeren, Gebieten voranzubringen. Wir als Landesregierung werden in unseren Anstrengungen dafür nicht nachlassen!

Die Landeshauptstadt kann mit Zuversicht in das neue Jahr gehen: Potsdam wächst. Die Stadt zieht Menschen aus Deutschland und aus aller Welt an.

Potsdam ist mittlerweile für viele zur Heimat geworden. Das ist eine gute Entwicklung – aber auch eine große Herausforderung: Die Wohnraumfrage in der Landeshauptstadt wird immer drängender, insbesondere für Menschen mit kleinem Geldbeutel, auch für Studierende. Hier müssen Stadt und Land gemeinsam Verantwortung übernehmen, damit die Stadt für alle Menschen lebenswert und attraktiv bleibt.

Seite 2

In den kommenden Jahren hat Potsdam weiterhin gute Perspektiven: Gerade in den Bereichen Wissenschaft und Kultur hat Potsdam eine erhebliche Bedeutung für Brandenburg als Ganzes.

Potsdam ist der größte Wissenschaftsstandort des Landes – mit einer ganzen Reihe von international renommierten Forschungseinrichtungen – und entwickelt sich weiterhin hervorragend:

Brandenburgs größte Hochschule, die Universität Potsdam, erreichte 2018 erneut eine exzellente Platzierung im renommierten internationalen THE-Ranking. Mit der Gründung der gemeinsamen Fakultät für Gesundheitswissenschaften (mit BTU und MHB) und dem Ausbau der Digital Engineering Fakultät (mit dem HPI) hat sich die Universität wissenschaftlich weiter verstärkt.

Einen großen Dank an dieser Stelle auch an Hasso Plattner, der in dieser Woche seinen 75. Geburtstag feiert, für sein jahrelanges Engagement in und für Potsdam! Mit der Digital Engineering Fakultät werden Fragen bearbeitet, die für uns in Zukunft von größter Wichtigkeit sind – etwa im Bereich der Sammlung und Verarbeitung medizinischer Daten und der Entwicklung digitalisierter Medizinangebote für Menschen in ländlichen Regionen.

Auch an der Fachhochschule Potsdam gibt es erfreuliche Entwicklungen: Sie hat in den vergangenen Jahren ihr Studienangebot deutlich erweitert. In mehreren neuen dualen Studiengängen ermöglicht sie eine enge Verbindung von wissenschaftlicher und beruflich-praxisnaher Qualifizierung.

Sehr erfolgreich ist die Fachhochschule beim Zukunftsprogramm des Landes. An der Fachhochschule hat zudem zum 1. Januar dieses Jahres die neue Präsidentin ihr Amt angetreten – und ich freue mich sehr, Sie, liebe Frau Prof. Dr. Schmitt-Rodermund heute hier nochmals persönlich willkommen heißen zu können!

Und nicht zu vergessen Deutschlands einzige Filmuniversität, die einen Hauch von Glamour in die Landeshauptstadt bringt und gerade erst wieder mit einer Produktion, an der sie beteiligt war, für einen Oscar in der Kategorie Dokumentarfilm nominiert wurde. Liebe Frau Stürmer: Herzlichen Glückwunsch dafür und wir drücken die Daumen!

2019 ist Fontane-Jahr! Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen im ganzen Land werfen wir einen neuen Blick auf das Werk des märkischen Autors und dessen Rezeption. Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte wird Gastgeber einer der beiden Hauptausstellungen sein.

Und das Theodor Fontane Archiv der Universität veranstaltet im Juni den Kongress „Fontanes Medien“, zu dem mehr als 100 nationale und internationale Forscherinnen und Forscher in Potsdam erwartet werden.

Eines der ganz großen gemeinsamen Anliegen von Stadt und Land ist und bleibt 2019 die Bewahrung des herausragenden kulturellen Erbes. Die Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin– zuvor durch die Mauer getrennt – erreichten unmittelbar nach der Wiedervereinigung im Dezember 1990 die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste.

Seite 3

Mit Sanssouci, dem Neuen Palais, dem Neuen Garten, Schloss Cecilienhof und dem Park Babelsberg verfügt die Stadt Potsdam über zahlreiche herausragende Kleinode mitten in der Stadt.

Ich weiß, dass dieses kulturelle Erbe bisweilen auch eine Last sein kann – aber viele beneiden uns um diesen Reichtum und wir haben eine besondere Verantwortung, diesen Schatz zu bewahren und weiter zu entwickeln.

Ich freue mich deshalb auch sehr, dass die Stadt Potsdam ihre Unterstützung für den Erhalt der Parkanlagen um weitere fünf Jahre verlängert hat. Diese Förderung zeigt Wirkung und stärkt die Verbindung von Stadt und Stiftung Preußische Schlösser und Gärten.

Der Bund und die Länder Berlin und Brandenburg fördern mit einem gemeinsamen Investitionsprogramm bis 2030 Sanierungen der historischen Anlagen im Umfang von 400 Millionen Euro. Davon werden auch Potsdamer Ensembles erheblich profitieren. Ich freue mich zudem sehr, dass in Kürze der neue Generaldirektor der Stiftung, Christoph Martin Vogtherr, sein Amt antreten wird!

Ein weiteres Pfund, mit dem Potsdam erfolgreich wuchert, sind die zahlreichen herausragenden Kultureinrichtungen in der Stadt, die sich ebenfalls sehr gut entwickelt haben: Dazu zählen das Hans Otto Theater, die Kammerakademie Potsdam und die Musikfestspiele Sanssouci ebenso wie das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, das wir derzeit umbauen und weiter entwickeln, das Deutsche Filmorchester Babelsberg oder auch die kreative Künstlerszene ...

Das Jahr 2018 brachte einen entscheidenden Durchbruch bei einem weiteren Anliegen, das Stadt und Land gleichermaßen am Herzen liegt und das sie gemeinsam vorantreiben: Potsdam bekommt endlich wieder eine Synagoge. Ich freue mich sehr, dass wir bei den Planungen entscheidend vorangekommen sind – und ich weiß, dass viele hier im Saal den Wunsch teilen, dass in der neuen Potsdamer Mitte endlich wieder jüdisches Leben sichtbar wird. Herzlichen Dank nochmals allen, die zu dieser guten Entwicklung beigetragen haben!

Die Landeshauptstadt hat immer eine besondere Bedeutung für ein Bundesland. Sie ist nicht nur Sitz des Landtages und der Regierung, sondern Aushängeschild und „Visitenkarte“ des Landes – mit Wahrnehmung weit über die Region hinaus. Potsdam erfüllt diese Aufgabe hervorragend – und so wie die Stadt vorankommt, kommt auch Brandenburg voran!

2019 ist (mit 'fontane.200 und 30 Jahre Mauerfall) nicht nur ein Jahr der Rückblick und Jubiläen – sondern auch ein Jahr der Zukunftsgestaltung: Vor uns liegt mit den anstehenden Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen ein wichtiges Wahljahr, in dem die Weichen für die Gestaltung der kommenden Jahre gestellt werden. Dabei wird und muss es auch darum gehen, für unsere demokratische Bürgergesellschaft und ein soziales Miteinander einzutreten sowie Freiheit und Toleranz offensiv zu verteidigen. Potsdam bietet dafür mit seiner Kultur und Wissenschaft und als Stätte der Toleranz und des Respekts beste Voraussetzungen.

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches 2019 – und freue mich auf eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit.